



# Pflanzenschutzbulletin Beeren Mittelland

Nr. 1/2021

Versanddatum: 25.02.2021

Hiermit erhalten Sie das erste Beeren-Bulletin für die Saison 2021. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

## Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Neuerungen Pflanzenschutzmittel Beeren](#)
3. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
4. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
5. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
6. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
7. [Termine, Hinweise](#)

*Hinweis:  
Beim Klicken auf **blau** markierte  
Textteile können Sie direkt zu den  
entsprechenden Abschnitten  
springen*

## Vegetation

Durch viel Sonne und tagsüber milde Temperaturen ab Mitte Februar ist die Vegetation rasch gestartet. Damit herrschen aktuell sehr gute Bedingungen für verfrühte Kulturen. Auch nächste Woche ist mildes Wetter vorhergesagt, und so ist mit dem Blühbeginn im Tunnel etwa Mitte März zu rechnen. Nachfrostdgefahr weiter beachten.



*Im sehr nassen Januar kam es teilweise zu starker Vernässung und Abschwemmung selbst unter Vlies*



*Nach dem Wetterwechsel sind auch im Freiland die Pflanzen diese Woche zügig gestartet*

## Pflanzenschutz Beerenobst - Neuerungen 2021

### Pflanzenschutz alle Beeren

(Agroscope Transfer Nr. 375 / 2021)

Bitte beachten Sie unbedingt die Änderungen der Zulassungen für 2021! Siehe Datei im Anhang zu diesem Beeren-Info oder unter diesem Link <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/beerenbau.html>

Beachten Sie auch den **Hinweis zu einem Fehler** in der gedruckten Version der Liste [am Ende dieses Abschnitts auf Seite 3](#).

### Neuheiten 2021 Pflanzenschutz Beeren:

**Bereits Ende Januar erschienen die aktualisierten Pflanzenschutzmittellisten und die Richtlinien für die Integrierte Produktion SAIO von diesem Jahr. Hier ein Überblick, was neu ist an diesen Listen.**

### Änderungen bei den Zulassungen

Auf den Seiten 1+2 sind die Neuerungen bei den Zulassungen aufgelistet. Hier die Neuerungen, die schon diese Saison wirksam sind. Die weiteren Änderungen betreffen erst Anwendungen ab nächstem Jahr (Details siehe Liste Seite 1/2).

### Zulassung beendet:

Wichtigste Änderung ist das sofortige **Anwendungsverbot von Pirimicarb 50 WG**.

Für die **Akarizide Vertimec und Spomil Special**, beide mit dem **Wirkstoff Abamectin**, ist im November 2020 die Zulassung beendet und sie sind daher **nicht mehr anwendbar**.

Als Ersatzprodukte stehen Vertimec Gold und Vertimec Pro zur Verfügung.

### Neue oder verlängerte Zulassungen:

Die Zulassung für **Cypermethrin S** ist erneut erteilt worden.

Die **Nützlingsmischung AphiScout** mit fünf Schlupfwespenarten ist neu zugelassen zur Bekämpfung von Blattläusen bei allen Beerenarten. Die Zulassung ist **nur für Gewächshauskulturen**. Ein Einsatz im Freiland ist auch aus fachlicher Sicht nicht sinnvoll.

Als **neues Herbizid (Boden-)** ist **StompAqua** (Wirkstoff Pendimethalin) in allen Rubus- und Ribes-Arten zugelassen, also in Himbeeren, Brombeeren und Johannisbeeren.

Einschränkungen: maximal 1x pro Jahr, nicht im Pflanzjahr, nicht auf Sandböden, nur vor Blüte. Dabei hat sich auf **Seite 17 der PS-Liste leider ein Fehler eingeschlichen**, weil der Haken bei den Brombeeren für das Mittel vergessen wurde.

Das Fungizid **Cydeli Top** ist auch 2021 **nicht in der Schweiz erhältlich**, obwohl eine Zulassung bei Erdbeeren besteht.





## Erdbeeren – Situation

Die aktuell sonnige Witterung mit kühlen Nächten ist vorteilhaft für die verfrühten Bestände und Frühkulturen. Der Vegetationsstand liegt etwa in der Norm der letzten Jahre, und beträgt aktuell eine gute Woche Rückstand im Vergleich zum letzten Jahr.

Frostschäden an den Erdbeerpflanzen sind jetzt sichtbar, je nach Situation sind Kontrollen empfohlen = Längsschnitt Rhizom.

## Erdbeeren Kulturtechnik

**Lüften der Abdeckung und Tunnel:** bei verfrühten Beständen (Vliesabdeckung, Doppelabdeckung, Tunnel): an sonnigen, windstillen Tagen die Temperatur unter der Abdeckung kontrollieren!

Besonders unter der Doppelabdeckung **wird es sehr schnell warm und feucht**. Tagsüber eventuell aufmachen, um Hitzestress (= Temperatur über 26°C) und ein erhöhtes Infektionsrisiko für Pilzkrankheiten (z.B. Stock-Botrytis) für die Pflanzen zu vermeiden, und um später, ab Beginn Blüte, die vollständige Bestäubung zu ermöglichen.

**Empfehlung: Überwachen der Temperatur** mit Minimum-/Maximum-Thermometer.

Alle **Abdeckungen, die nicht der Verfrüfung dienen**, sollten jetzt **entfernt** sein. Die meisten Betriebe haben das wohl diese Woche schon erledigt. Als Frostschutz zur Blüte am Feldrand belassen.

Die Strohabdeckung zur Verspätung (Strohverspätung) auf Windschäden kontrollieren und eventuell nachbessern.

**Erdbeerverfrüfung** (Vlies, Folie auflegen, Doppelabdeckung, Tunnelfolie aufziehen)

Mitte – Ende Februar ist eine gute Zeit zum Aufbringen der Abdeckungen für die Verfrüfung (Vlies bzw. Folie oder beides) und das Schliessen der Tunnel (Folie Aufziehen).

Wenn die Vliese schon zum Frostschutz lagen, können sie dort verbleiben. Um eine stärkere Verfrüfung zu erreichen kann mit der Doppelabdeckung gearbeitet werden. Über das Vlies, das zum Teil bereits zum Winterbeginn als Frostschutz ausgelegt wurde, wird dann noch eine Lochfolie (500 Loch) gelegt. Mit einem starken Verfrüfungseffekt ist insbesondere dann zu rechnen, wenn viele Sonnenscheinstunden auftreten (wie diese Woche zum Beispiel).

Folgende Punkte sind dabei zu beachten:

- Auswahl früher Lagen + Frühsorten, um den Effekt optimal zu nutzen
- die Bestände sollten einjährig, gesund, geschlossen und unkrautfrei sein
- «geputzte» Kulturen verfrühen (Winterlaub entfernt), vgl. unten
- Grunddüngungsgaben (P, K, Mg) sollten möglichst bereits ausgebracht sein
- Behandlungen mit Bodenherbiziden vor der Abdeckung applizieren, oder mechanische Unkrautbekämpfung durchführen
- vor der Abdeckung die Flächen auf Mäuse kontrollieren und bei Bedarf bekämpfen
- bei Verwendung von Antitau-Folie die bedampfte Seite nach unten legen
- jede Bewegung von Vlies oder Folie birgt die potenzielle Gefahr von Blattschäden (knicken, abbrechen)
- unter Vlies und Folie ist die Temperatur und die Feuchtigkeit aufmerksam zu beachten.

Die Doppelabdeckung bringt 2-3 Tage zusätzliche Verfrüfung, aber mehr Temperaturschwankungen und ist anfälliger gegen Wind ("Schlagen" der Folie).

**Wichtig:** Verfrühung ist immer ein Abwägen zwischen ein paar Tagen früherem Erntebeginn (ev. noch ausserhalb der bewirtschafteten Phase), dem zusätzlichen Arbeitsaufwand und dem Risiko von Hitzestress, sowie erhöhtem Krankheits-/Schädlingsdruck und Blütenfrostgefahr.

### **Düngung:**

Wo noch nicht geschehen, sollte die erste **Düngergabe** im Freiland mit einem Basiswert von 25 - 40 kg N/ha erfolgen. Korrektur je nach Bodenprobe oder Nachlieferung des Bodens erforderlich. Spätestens bei Blühbeginn ist eine Bodenprobe (N-min-Probe) zur Ermittlung des Nährstoffbedarfs empfohlen. Der N-min-Wert sollte bei 60 – 70 kg liegen.

*Im Bioanbau aufgrund der nur relativ langsamen Umsetzung der organischen Düngern (2-3 Monate) empfiehlt es sich die Düngung über den Boden in einer Gabe zu verabreichen und eine evtl. spätere Nachdüngung über die Fertigation durchzuführen. Insbesondere bei kalter Witterung und ungenügender Nährstoffverfügbarkeit kann zur Überbrückung eine Blattdüngung mit einem biokompatiblen, stickstoffbetonten Dünger erwogen werden.*

**Startdüngung bei der Dammkultur:** als erste Gabe in der Fertigation oder Blattdüngung, hat sich Dünger in Form von MAP (Mono-Ammoniumphosphat) als vorteilhaft erwiesen, um die Phosphor-Verfügbarkeit zu verbessern. Fortsetzung mit Kristalon weiss/Calcinit im Wechsel und ab Blüte auf Kristalon rot, oder vergleichbare Dünger wechseln. Der Einsatz von Produkten auf Basis von phosphoriger Säure zur Pflanzenstärkung in der Fertigation ist empfehlenswert.

In **Stellagenkulturen** können die Becken nach dem strengen Frost jetzt vom Boden in die Rinnen gestellt werden. Allerdings ist der Verfrühungseffekt besser, wenn sie noch am Boden und mit Vlies abgedeckt bleiben.

Die Pflanzen nochmals putzen (siehe oben), zur Vorbeugung von frühen Infektionen. Bestände möglichst trocken halten.

Es können ab März auch Neupflanzungen mit remontierenden Sorten eingeplant werden. Normal sind hier 6-8 Pflanzen/Laufmeter. Frühe Terminkulturen mit 10-12 Pfl./m sind gegen Anfang April zu pflanzen. Bei den Durchkulturen ist fortlaufend zu düngen. Auch der Wasserbedarf steigt mit zunehmender Blattmasse an. Dabei hat sich der gleichzeitige Einsatz von phosphoriger Säure in der Düngung zur Pflanzenstärkung in der Praxis bewährt.

### **Friigo-Pflanzungen im Freiland**

Im Freiland sind ab Mitte März Pflanzungen mit Frigopflanzen möglich, sobald der Bodenzustand dies zulässt. Das gilt für die Normalkultur aber auch für frühe Terminkulturen (mit Frigo A+ oder stärker), sowie für Pflanzungen von remontierenden Sorten.

**Wandertunnel: Klimaführung** => siehe Detailinfos in beiliegender Datei.

Ziel ist es die Bestände möglichst trocken und warm zu halten. Hohe Feuchtigkeit (Kondenswasser) und Temperaturen über 26°C gilt es zu vermeiden.

Stroheinlage im Wandertunnel beim Absenken der Blütenstände einplanen und anschliessend die erhöhte Frostgefahr beachten!

**Frostgefahr:** bei Frostgefahr auch im Tunnel nachts mindestens ein einfaches Vlies auflegen. Bei Temperaturen im Bestand von unter -3°C doppelt Vlies auflegen oder dickes Vlies. Ausreichend Lüften ist sehr wichtig und aufwendig bei den starken Schwankungen Tag-Nacht-Temperatur.

## Erdbeeren Pflanzenschutz

### Frühjahrsputz (auch Stellagen und Tunnel)

Die „Frühjahrsputzete“ sollte in allen Betrieben abgeschlossen sein. Wie im Bild nebenan zu sehen, sollte vor dem Vegetationsbeginn alles alte, abgestorbene Laub und eventuell vorhandene alte Blütenstände, sowie Ausläufer entfernt werden. Das geschieht meist von Hand, durch Abreissen der alten Blätter. Nur die gesunden Herzblätter bleiben stehen und werden möglichst nicht verletzt (siehe Bild).

Diese Pflegemassnahme dient dazu, den Krankheits- und Schädlingsdruck im Bestand auf ein Minimum zu senken. Auch das direkt bei der Pflanze wachsende Unkraut wird bei diesem Arbeitsgang beseitigt. Das alte Laub wird am besten aus der Anlage entfernt.

Wenn die Erdbeerpflanzen geputzt sind, kann auch eine Pflanzenschutzbehandlung sinnvoll sein. Fungizide gegen Blattflecken, Mehltau, Wurzel – oder Fruchtfäulen und Insektizide gegen Spinnmilben können bei geeigneter Witterung und bei Bedarf ausgebracht werden.

**Bei Verunkrautung** kann auch eine Herbizidbehandlung zwischen den Reihen oder mechanische Bekämpfungsmassnahmen bereits durchgeführt werden.

Beachten, dass Bodenherbizide bei trockener Witterung eine ungenügende Wirkung zeigen. Bei Bedarf nach der Behandlung beregnen oder auf Regenwetter warten.

Bei trockenem Wetter sind alle mechanischen Bekämpfungsmassnahmen sehr wirkungsvoll. Vorausgesetzt passende Witterung (frostfrei) und Befahrbarkeit des Bodens sind gegeben.

Bei trockenem Wetter kann ein Blattherbizid, wie Phenmedipham (Beetup 160EC, Betam LG, Corzal) im Splitverfahren (2x3L/ha mit 300L Wasser/ha) auf keimende Unkräuter im Keim- bis 2-Blatt-Stadium erfolgreich eingesetzt werden, aber nur vor der Blüte! Danach kann bei den Frühsorten das Vlies zur Verfrühung aufgelegt werden, soweit das nicht schon vorgängig erfolgt ist.

**Nicht vergessen**, dass in verfrühten Beständen unter dem Vlies auch das Unkraut schnell wächst. Kontrollieren Sie daher die abgedeckten Felder auf notwendige Massnahmen.

Bei Herbizidanwendungen in diesen Beständen sollte die Abdeckung (Vlies) nach der Behandlung für mindestens einen halben Tag offen bleiben, da es sonst durch die Gasphase der Herbizide zu Pflanzenschäden kommen kann.



Bild oben: ausgeputzte Erdbeerpflanze im Foliendamm

Bild unten: nach dem Ausputzen können die Frühsorten wieder mit dem Verfrühungsvlies abgedeckt werden



## Strauchbeeren – Kulturhinweise

Es wird sich zeigen, ob der strenge Frost Mitte Februar zu Schäden an Brombeeren, Himbeeren oder Heidelbeeren geführt hat. Der Austrieb hat meist schon begonnen.

Überwinterter Topfkulturen (Substratkulturen, Long Cane) können jetzt aufgestellt oder die frühen Sätze gepflanzt werden.

Bei allen Strauchbeeren ist die **Startdüngung** auf der Basis von 25 – 40 kg N/ha auszubringen. Korrekturen je nach eventuell vorhandener Bodenprobe (N<sub>min</sub>-Probe) notwendig. Spurenelemente über die Blattdüngung ergänzen, wenn der pH-Wert oder der Phosphorgehalt die Aufnahme erschwert, z.B. pH sehr hoch (über pH 7) ist.

Auch **Topfkulturen** (z.B. Himbeeren, Brombeeren) sollten jetzt mit einer Startdüngung ausgestattet werden. In der Praxis bewährt hat sich eine Gabe mit langsam löslichen Volldünger (Depotdünger), da er auch dann der Pflanze zur Verfügung steht, wenn witterungsbedingt keine Bewässerung/Fertigation erfolgt. Menge: ca. 1/3 der Normdüngermenge.

**Tunnelkulturen** (Substrattopf) Himbeeren und Brombeeren: der EC sollte bei 1,6 -1,8 liegen und der EC beim Drän kann bis 2,4 sein. Diese Werte gelten aktuell auch für Heidelbeeren im Substrat.

**Verfrühung Herbsthimbeeren:** diese Kulturen können jetzt ebenfalls mit Vliesauflage verfrüht werden, das gilt für alle Boden- und Topfkulturen, die im Winter ganz abgeschnitten wurden.

Bei Sommerhimbeeren Nachkontrolle auf Anzahl Ruten/Meter. Ziel: 6-8 gesunde mittelstarke Ruten; d.h. zu schwache oder sehr starke Ruten noch entfernen, wo möglich. Ruten mit Winterschäden, starken Rissen an der Basis, sichtbaren Pilzinfektionen oder mechanischen Schäden, sind vorgängig komplett zu entfernen.

### Johannisbeeren, Stachelbeeren – Entfernen toter oder befallener Triebe

Nach Austrieb sind jetzt tote oder pilzbefallene Triebe gut sichtbar; diese nochmals entweder auf gesundes Holz zurücknehmen oder ganze Triebe (Pflanzen) entfernen und vernichten.

## Strauchbeeren – Pflanzenschutz

Bei Johannis- und Stachelbeeren sind folgende Behandlungen bei Bedarf durchzuführen:

- Schildlausbekämpfung (siehe Bild) mit Ölpräparaten (Paraffin, Rapsöl), gute Wirkung bei guter Benetzung und langsamem Abtrocknen des Mittels auf der Pflanze (mild, bedeckter Tag, ohne Nachtfrost), auch bei Heidelbeeren, Ölpräparate aber nur einsetzen solange keine Blattentwicklung sichtbar, sonst Schäden möglich (Phytotox)!
- Austriebsbehandlung mit Kupfer gegen Blattfallkrankheit (Kupfer wirkt auch bei spät erfolgtem Schnitt zum Schutz der Schnittwunden vor Pilzinfektionen)
- Triebspitzen (schwarze) mit Mehltau bei Stachelbeeren abschneiden und ab Austrieb erste Behandlungen durchführen z. B. mit Schwefel oder anderen Wirkstoffen, die nur vor der Blüte zugelassen sind.



links: Schildläuse auf  
Heidelbeertrieb

rechts: Mehltau an  
Stachelbeere



**Gallmilbenbekämpfung in Himbeeren, Brombeeren und Cassis** bei Austrieb mit Schwefel (1 – 2%) oder/und vor Blüte mit Milbeknock.

Bei den Him- und Brombeeren ist darauf zu achten, dass die ersten Behandlungen mit Schwefelprodukten gegen Milben erfolgen, wenn im Vorjahr ein Befall von Milben zu beobachten war. Wichtig ist dabei, dass bald nach dem Austrieb die Schwefelbehandlungen mit hoher Wassermenge (1000 L/ha) erfolgen. Möglichst jede Reihe von beiden Seiten (gegenläufig) durchfahren, damit die Pflanzen gut und vollständig benetzt werden. Das optimale Temperaturfenster für diese Behandlung beträgt +15 bis 25°C

[\(Hinweise zur Untersuchung von Pflanzen siehe weiter unten\)](#)

### **Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren**

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Mittleinsatz falls notwendig: Weissöle gegen Schildläuse, Kupfer gegen Blattfallkrankheit und Schwefel gegen Mehltau (siehe oben)

## Veranstaltungen, Hinweise

8. März 2021 Fachstellen LU und ZH: **Pflanzenschutz und Kulturführung bei Beeren, Online-Veranstaltung** [Information und Anmeldung](#)

## Neue Fachbroschüre zum Thema KEF von Agroscope

Die Forschungsanstalt Agroscope hat diese Jahr eine neue Fachbroschüre mit dem Titel «Technischer Leitfaden für die Bekämpfung von *Drosophila suzukii* in Beerenkulturen» herausgegeben.

In der Printversion hat der Leitfaden neu das grössere Format DIN A4 und damit sind Tabellen und Skizzen besser zu lesen und übersichtlicher. Er beinhaltet alle für den Produzenten und Berater relevanten Informationen über die KEF.

Das beginnt mit den Erkennungsmerkmalen und dem Lebenszyklus der Fruchtfliege und gibt viele nützliche Tipps zur Überwachung und zum Schutz der gefährdeten Kulturen.

Beim Lesen der Broschüre wird schnell klar, eine erfolgreiche Schutzstrategie basiert auf mehreren Massnahmen und je nach Anbausystem, Obstarten, Umgebung und Lage des Betriebes ist dieses Massnahmenbündel individuell zu gestalten.



## Allgemeinverfügung KEF aktualisiert

Das BLW (Bundesamt für Landwirtschaft) hat für die kommende Saison bereits die Allgemeinverfügung, die sogenannte Notfallzulassung, zur Bekämpfung der KEF in allen betroffenen Kulturen veröffentlicht.

Bei den Beeren ist demnach wieder das Produkt **Nekagard 2<sup>®</sup>** (Löschkalk) zugelassen:

### Nekagard 2<sup>®</sup>

**Anwendung: 1,8 - 2 kg/ha, 0,18 – 0,2% : (1000 Liter/ha, WF 2 Tage)**

> **Personen- und Anwenderschutzauflagen unbedingt beachten**

> **Pufferzone 20m zu Gebäuden und Freizeitanlagen**

> **SPE 8 - Bienengefährlich:** Darf nur ausserhalb des Bienenfluges (abends) eingesetzt werden und darf nicht mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen (z.B. Kulturen, Einsaat, Unkräuter, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen. > Produkt kann Flecken auf den Früchten verursachen, die Wirksamkeit ist nicht garantiert oder nachgewiesen

In Tafeltrauben ist schon wie im 2020 kein Mittel mehr zur Bekämpfung der KEF zugelassen.

## Untersuchung auf Milbenbefall\* bei Pflanzen von Strauchbeeren durch Agroscope

(\* Wichtig: es handelt sich dabei um mikroskopisch kleine Gallmilben, nicht Spinnmilben!)

Agroscope (Conthey), führt **Untersuchungen zu Milbenbefall bei Strauchbeeren, wie Himbeeren** durch. Besonders bei **Himbeeren long cane** sind diese Milben immer wieder ein Problem. Auch zugekauft Pflanzmaterial (long cane) kann getestet werden.

Bei Interesse können Sie uns (jeweils kantonale Fachstelle) Ihre Proben für die Weiterleitung an Agroscope zukommen lassen oder Sie senden Ihre Proben direkt an:

Agroscope - Dylan Maret  
Route des Eterpys 18  
1964 Conthey  
dylan.maret@agroscope.admin.ch

**VORGEHENSWEISE DER PROBENAHEME:**

- Bitte 60 Knospen/Probe (1 Knospe/Rute jeweils mit einem desinfizierten Messer) herauslösen/herausschneiden
- Die Knospen in einer kleinen PET-Flasche (oder andere Plastikfläschchen) sammeln und fest verschliessen. Keine Plastiksäckchen verwenden, da die Milben dort herauskriechen können!
- Jede Probe separat mit einem Etikett leserlich kennzeichnen und mit folgenden Infos beschriften (*alternativ*: PET-Flaschen mit Nummern versehen und auf einem separaten Papier die Infos auflisten):
  - ✓ Name & Anschrift des Betriebes
  - ✓ Datum der Probenahme
  - ✓ Pflanzenart und Sorte (z.B. Himbeere, Tulameen)
  - ✓ Pflanzjahr (z.B. 2019 oder 2020)
  - ✓ Herkunft der Pflanzen (sofern bekannt)
  - ✓ Anbausystem/Pflanzenmaterial: z.B. Long Cane, Grünpflanze

JE MEHR INFOS AUF DER ETIKETTE, DESTO PRÄZISER DIE AUSWERTUNG!

Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adressen an, so dass die Zusendung der Ergebnisse schnellstmöglich an Sie erfolgen kann.

---

**Allgemeine Hinweise**

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 375 / 2021) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

**Wichtig:**

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam. Fachstellen der Kantone AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH + FiBL  
thoh; kopm; ah; schns; werc, muei, juda, kogb*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>